

Merkblatt bei Scabies (Krätze)

Symptome der Krätze:

Bei Erstbefall treten nach einer Inkubationszeit von zwei bis sechs Wochen leichtes Brennen bis heftiger Juckreiz auf. Dieser ist infolge der Bohrtätigkeit der Milbenweibchen bei Bettwärme vor allem nachts besonders quälend. Das klinische Bild verläuft typischerweise in zwei Phasen.

Primär kommt es infolge der lokalen Hautschädigung durch die Milbenvermehrung zur Bildung stecknadelkopfgroßer Vesikel, Papeln bis hin zu Pusteln. Bevorzugte Stellen sind hierbei die Hände (v.a. die Zwischenfingerräume), Beugeseiten der Handgelenke, vordere Achselhöhlen, Brust, Leistenregion und Penis, grundsätzlich können Milbengänge aber an allen Körperstellen mit Ausnahme des Gesichtes und des behaarten Kopfes auftreten. Durch Kratzeffekte kann es zu bakteriellen Superinfektionen und Abszessbildung kommen. Wenige Wochen später lässt sich eine zweite Krankheitsphase beobachten, die durch eine allergische Reaktion auf die Ausscheidungen der Milben oder deren nach Absterben zerfallende Körper gekennzeichnet ist. Dieser generalisierte Hautausschlag (Sekundärexanthem) tritt häufig um die Brust und am Handrücken auf. Bei beeinträchtigtem Immunsystem und/oder Mangelkrankungen kann es zu dem Bild einer hoch kontagiösen, nur noch schwach oder gar nicht juckenden, aber von starker Schuppen- und Borkenbildung begleiteten „Scabies norwegica“ kommen. Deren krustige Hauterscheinung betreffen v.a. die Finger, Handrücken und –wurzel sowie die Ellenbogen, und es treten Fissuren an den Streckseiten der Extremitäten auf .

Übertragung der Krätze:

Krätzemilben sind Parasiten mit Wirtsspezifität für den Menschen. Sie sind weltweit verbreitet. Bei sporadischen Erkrankungsfällen sind hauptsächlich jüngere Erwachsene betroffen; im Rahmen von Häufungen – vor allem in Familie und Gemeinschaftseinrichtungen aller Art, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen - erkranken Angehörige aller Altersgruppen, auch Kleinkinder und Säuglinge. Die Übertragung erfolgt in erster Linie direkt über längeren engen körperlichen Kontakt, wurde jedoch auch bei Kurzkontakten nachgewiesen. Gelegentlich werden die Milben auch indirekt über Kleidung, Bettwäsche, Matratzen, Handtücher, Bettvorleger, Decken, Kissen, Plüschtiere etc. übertragen.

Maßnahmen für Erkrankte und Ansteckungsverdächtige:

Gemäß Infektionsschutzgesetzes (IfSG) dürfen Personen, die an Krätze erkrankt oder dieser verdächtig sind Räume von Einrichtungen zur Betreuung von Säuglingen, Kindern oder Jugendlichen nicht betreten und nicht an Veranstaltungen der Gemeinschaftseinrichtung teilnehmen, bis nach ärztlichem Urteil (Attest) eine Weiterverbreitung der Krätze durch sie nicht mehr zu befürchten ist.

Für die Erteilung der Erlaubnis zum Wiederbesuch der Einrichtung ist die Abwesenheit befallsfähiger Krätzemilben entscheidend. Ist in einer Familie eine Erkrankung aufgetreten, müssen alle Familienmitglieder sowie Personen mit engem Körperkontakt als Erkrankungsverdächtig gewertet werden.

Maßnahmen für Ansteckungsverdächtige:

Krätzeverdacht besteht bei jeder Person mit den o.g. Hauterscheinungen und unerklärlich starkem Juckreiz. Die Diagnose wird durch den Arzt gestellt. Wenn es in Umfeld zu einem Befall gekommen ist oder eine Person an oben aufgeführten Erscheinungen leidet, sollte ein Arzt/Hautarzt aufgesucht werden. Für Erkrankungsverdächtige gilt das aufgeführte Betretungsverbot wie für Erkrankte.

Dienstgebäude:

Salzburger Str. 64
83435 Bad Reichenhall
Buslinie 4 - Mayerhof ab
Bahnhof Bad Reichenhall

Telefon-Zentrale:

Tel. : +49 (0) 86 51 / 773 - 0
Fax : +49 (0) 86 51 / 773 - 111
Internet: www.lra-bgl.de
E-Mail : info@lra-bgl.de

Besuchszeiten:

Mo. - Mi. : 08.00 - 14.00 Uhr
Do. : 08.00 - 16.00 Uhr
Freitag : 08.00 - 12.00 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Bankverbindungen:

Sparkasse Berchtesgadener Land
Konto : 67 (BLZ 710 500 00)
BIC/Swift : BY LA DE M1 BGL
IBAN-Nr : DE64 7105 0000 0000 0000 67

Volksbank Raiffeisenbank OBB Südost
Konto : 100 11 59 (BLZ 710 900 00)
BIC/Swift : GE NO DE F1 BGL
IBAN-Nr : DE17 7109 0000 0001 0011 59

Behandlung:

Die Behandlung erfolgt durch Abtöten der Milben mittels auf die Haut appliziertes Antikrätzepräparaten. Für die lokale Therapie stehen Präparate auf der Basis von Permethrin, Allethrin, Benzylbenzoat, Präzipitatschwefel und Crothamiton zur Verfügung. Sie sollten gemäß Herstellerangaben unter Einbezug des ganzen Körpers – insbesondere auch der Körperfalten und Nagelregion - mit Ausnahme des Gesichtes und des behaarten Kopfes vor dem Zubettgehen aufgetragen werden. In einigen Fällen können eine oder mehrere Wiederholungsbehandlungen erforderlich sein (Packungsbeilage beachten!). **Die Behandlung sollte stets unter ärztlicher Aufsicht erfolgen.**

Zusätzlich wichtige Maßnahmen:

Körper- und Unterbekleidung sowie Bettwäsche sollten alle 12-24 Stunden, Handtücher zweimal täglich gewechselt werden. Für Bettwäsche, Handtücher und Kleidungsstücke ist normales Waschen bei 60°C ausreichend. Nicht waschbare Textilien können z.B. durch mindestens sieben-tägiges Auslüften im Freien, chemische Reinigung oder bis zu 14-tägiger Verwahrung in Plastiksäcken behandelt werden, wodurch die Milben ihre Befallsfähigkeit verlieren. Polstermöbel, Betten und Fußbodenbeläge sollten gründlich mit einem leistungsstarken Staubsauger gereinigt werden. Plüschtiere, Schuhe und andere Kleinutensilien können durch Einfrieren milbenfrei gemacht werden. Diese o.g. Maßnahmen sind fast immer ausreichend, so dass der Einsatz chemischer Mittel zur Entwesung der Umgebung in der Regel nicht erforderlich ist. Wichtige Grundsätze sind die Information und zeitgleiche Mitbehandlung aller Personen mit engem körperlichen Kontakt (Familienmitglieder, Sexualpartner) und die Wiederholung der Behandlung nach einer Woche. Im Anschluss sollte eine Nachuntersuchung erfolgen.

Zusammenfassung:

Kranke oder krankheitsverdächtige Personen dürfen Gemeinschaftseinrichtungen nicht betreten. Eine Wiederezulassung kann nur mit ärztlichem Attest erfolgen.
Die Diagnostik sowie die Behandlung sollte stets mit Ihrem Haus-, Kinder- oder Hautarzt erfolgen

Für weitere Fragen steht Ihnen Ihr Arzt oder das Gesundheitsamt unter der Telefonnummer 0 86 51 / 773 - 801 gerne zur Verfügung.